

Erasmus Erfahrungsbericht

Gastuniversität: Tampereen yliopisto – Tampere University: Tampere, Finnland

Studiengang: B.A. Globale und Transnationale Soziologie

Auslandssemester: WiSe 2023 + SoSe 2024

Im Rahmen meines Studiengangs ist ein einjähriger Auslandsaufenthalt an einer der Partneruniversitäten vorgesehen. Zur Auswahl standen in meinem Jahrgang verschiedene Universitäten, unter anderem in Japan, Irland, der Türkei und eben Finnland. Der hohe Norden Europas hat mich schon immer gereizt und so fiel meine Entscheidung sehr schnell. Glücklicherweise benötigte ich keinerlei Finnisch Kenntnisse für meinen Austausch. Mit diesen konnte ich nämlich weder vor dem Austausch, noch nach fast einem Jahr in Finnland aufwarten. Benötigt wurden lediglich Englischkenntnisse auf dem Level B2/C1, die ich erfüllen konnte. Also ging es nach dem internen Bewerbungsverfahren in meinem Studiengang an die Bewerbung für Erasmus. Grundsätzlich lief diese reibungslos ab, jedoch gab es einige Probleme hinsichtlich des Zeitraums meines Aufenthaltes. Außerdem sind die Erasmus-Fristen leider eher auf die Semesterzeiten, die unter anderem in Deutschland vorherrschen abgestimmt. Denn in Finnland begannen bereits die ersten Bewerbungsverfahren für Wohnheimplätze und ähnliches, während der Ausgang meiner Erasmus-Bewerbung noch ungewiss war. An dieser Stelle war die Kommunikation mit der Universität in Tampere sehr hilfreich. Auf Seiten der Universität Duisburg-Essen kann hier definitiv noch nachgebessert werden.

Letztlich funktionierte dann aber alles und Mitte August 2023 machte ich mich auf den Weg nach Tampere.

Das finnische Wintersemester beginnt bereits Ende August, weswegen meine Semesterferien im Sommer 2023 deutlich kürzer ausfielen. In mein Wohnheimzimmer hätte ich sogar bereits am 01.08 einziehen können (Die verschiedenen Wohnheime von TOAS sind im Grunde die einzige Möglichkeit, als Exchange Student zu wohnen. Sie sind über die gesamte Stadt verteilt und recht günstig, jedoch auch keine Highlights. Die Uni versorgt euch frühzeitig mit den entsprechenden Informationen!)

Ich kam gemeinsam mit anderen Austauschstudierenden an und wurde von einer Tutorin empfangen. Sie hatte für uns alle die Schlüssel für das Wohnheim abgeholt und begleite uns dorthin. Meine Tutorin war an diesem Tag leider nicht in der Stadt, hat mich aber im Vorhinein mit Informationen versorgt und sämtliche Fragen, die ich hatte, beantwortet. In der Woche vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn fand die sogenannte Welcome-Week für internationale Studierende statt. Das international Office stand während dieser Zeit mit Rat und Tat zur Seite und die verschiedenen Studierenden-Organisationen veranstalteten unzählige Aktivitäten und Kennenlernveranstaltungen. Es fiel daher leicht, internationalen(!!) Anschluss zu finden. An der Tampere University studieren viele Menschen, die nicht aus Finnland stammen. Sowohl als Austauschstudierende, als auch als „normale“ Student*innen. Da Finnisch eine sehr schwer zu erlernende Sprache ist (ich würde sogar sagen, dass es nahezu unmöglich ist ;)), nehmen die Internationals ausschließlich an Englisch-Sprachigen Kursen teil. Da dies unter den finnischen Studierenden eher eine Seltenheit ist, findet wenig „Vermischung“ von Internationals und Locals statt. Abhilfe schaffen hier die verpflichtenden englischsprachigen Kurse für finnische Studierende. In einem Kurs zu interkultureller Kommunikation konnte ich mit drei finnischen

Studentinnen zunächst einen losen Kontakt und dann – über die Dauer der 10 Monate meines Austausches hinweg – eine Freundschaft aufbauen. Dies ist allerdings tatsächlich sehr selten und eher eine Ausnahme. Hier ist es auch von großem Vorteil, nicht nur für ein Semester im Austausch zu sein. Denn auch wenn sie sehr höflich sind, so sind finnische Studierende schon eher verschlossen und benötigen ein bisschen länger, um mit jemand Fremden warm zu werden. Wem es nicht gelingt, mit Finn*innen eine engere Bindung aufzubauen, braucht sich aber keine Sorgen machen, den kalten und dunklen finnischen Winter alleine durchzustehen zu müssen. Die verschiedenen Organisationen veranstalten regelmäßig unzählige Events!

Apropos Events und Aktivitäten: In Tampere bzw. ganz Finnland kann der Aufenthalt sehr verschieden und damit für viele Menschen passend gestaltet werden. Ich bin gerne draußen in der Natur und habe daher die Ruhe der finnischen Wälder und Seen auf langen Wanderungen genossen. Ich habe im Wohnheim Lapinkaari gewohnt, das lediglich 5 Gehminuten vom größten See der Stadt „Näsijärvi“ entfernt ist. Im Sommer lädt der See zum Baden oder Kajaktouren ein. Je nachdem wie kalt der Winter ist bzw. ab wann es anhaltend wirklich kalt ist (-10 Grad und kälter), kann man ab ca. Mitte Dezember auf Näsijärvi Schlittschuhlaufen, Langlaufen oder einfach spazieren gehen. Das Highlight ist das kleine improvisierte Kaffee, zu dem sich ein Ausflug auf dem dicken Eis lohnt!

Doch auch wer eher auf Parties steht, kommt in Tampere auf seine Kosten. Und das in doppelter Hinsicht! Es gibt reichlich Ausgehmöglichkeiten. Beachtet, dass die Preise für Alkohol in Finnland deutlich über den deutschen liegen! Allerdings gibt es in nahezu jeder Bar/Kneipe einen Studierendenrabatt – nehmt also immer euren finnischen Studierendenausweis mit (erhaltet ihr in der ersten Woche).

Studierendenrabatte gibt es außerdem in den meisten Friseursalons, manchen Geschäften, dem ÖPNV und bei den Fernzügen innerhalb Finnlands! Wenn ihr früh genug bucht, könnt ihr für weniger als 10€ z.B. nach Helsinki hin und zurück fahren.

Während meines Aufenthaltes habe ich auch andere Teile Finnlands bereist. Neben mehreren Wochenendtrips mit anderen Austauschstudierenden in Ferienhäuser in verschiedenen Nationalparks, war ich mehrfach in Helsinki und mit ESN in Lappland. Der ESN Lapplandtrip ist auf eine Weise ein Muss und gleichzeitig auch nicht perfekt. Wenn ihr eher Individualreisende seid, könnt ihr für die Kosten des ESN Trips auch locker mit einer kleinen Gruppe eine eigene Reise nach euren Vorstellungen organisieren. Lappland und die Aurora solltet ihr euch aber definitiv anschauen!

Doch natürlich habe ich in den 10 Monaten vor allem studiert. Studieren in Finnland ist definitiv anders als in Deutschland – mir hat es deutlich besser gefallen als das deutsche Studiensystem. Ich hatte während der gesamten Zeit keine einzige Vorlesung mit 200 anderen Studierenden. Das Format „Lecture“ existiert zwar, stellte sich bei mir allerdings in der Regel auch eher als Äquivalent zu deutschen Seminaren heraus, da die Vorlesungen in Seminarräumen mit nicht mehr als 30 Studierenden stattfanden. Die persönliche Atmosphäre, die durch die kleinen Kurse entsteht, wird zusätzlich durch den Umgang miteinander verstärkt. Studierende und Dozierende duzen einander und sprechen einander mit Vornamen an. Die Hierarchien sind sehr flach und die Dozierenden sehr an der Einschätzung der Studierenden interessiert. Dies zeigt sich auch daran, dass es zu jedem Kurs im Nachhinein anonyme Online-Bewertungen gibt. Das Kursangebot ist äußerst breit. Oftmals war es so, dass der Titel des Kurses einen groben Rahmen vorgab, der Kurs sich dann jedoch lediglich mit einem Teilbereich des Themenbereichs beschäftigte. Darauf solltet ihr vorbereitet sein – es könnte allerdings auch ein Phänomen der

Sozialwissenschaften sein ;). Außerdem solltet ihr beachten, dass Kurse in Finnland bis auf wenige Ausnahmen lediglich mit 5 ECTS gewichtet sind. Das liegt auch an dem zweigeteilten Semester. Alle Infos hierzu findet ihr auf der Seite der Uni. Ich habe während meines Aufenthaltes in großen Teilen Kurse auf Masterniveau absolviert. Daher waren die Kurse durchaus sehr herausfordernd, haben mir aber ausnahmslos große Freude bereitet! Zwischen zwei Kursen empfehle ich euch dringend, in einer der vielen Menschen am Campus zu essen. Als Studierende bezahlt ihr für ein Mittagessen 2,95€ (denkt an euren Studiausweis!). Für diesen Preis könnt ihr so viel Essen nehmen, wie auf euren Teller passt :). Es gibt immer vegetarische Angebote und sogar eine gänzlich vegane Mensa.

Es ist unmöglich, 10 Monate in einen so kurzen Bericht zu packen. Wenn ich euer Interesse für Finnland bzw. Tampere geweckt habe, lässt sich bestimmt ein Weg finden, wie ihr Kontakt zu mir aufnehmen könnt, um mehr zu erfahren! :)

Ich nehme ganz viele verschiedene Erfahrungen und Erlebnisse, neue Freund*innen und einen nochmals erweiterten Horizont aus meinem Aufenthalt mit. Für fast ein Jahr in einem anderen Land zu leben und zu lernen war eine großartige Erfahrung.

